



Freuen sich über die schucke Kirche (v. l.): Klaus Büttner, Hans-Norbert Mertens, Kathrin Eitner, Christoph Noetzel und Gerhard Urbaneck.

Kirchenschiff erstrahlt wieder in Weiß

Nach der Bauabnahme zeigt sich St. Laurentius in Bad Dürrenberg in einem neuen Glanz

Bad Dürrenberg/MZ/heg. Freudige Gesichter in Bad Dürrenberg: Nach 15-jährigen Sanierungsarbeiten an der Kirche St. Laurentius konnte Architekt Hans N. Mertens eine schöne Zwischenbilanz bei der Bauabnahme ziehen. Die Maler- und Maurerarbeiten im Kirchenschiff, die die Firma Urbaneck aus Friedensdorf unter ihren Fittichen hatte, sind abgeschlossen.

Jetzt erstrahlt das Kirchenschiff wieder in Weiß, die Kapitelle der Stützen sind in Gold abgesetzt. Auch die Gesimse des Schiffes wurden von außen erneuert. 41 500 Euro wurden dafür von der evange-

lischen Kirchengemeinde, über Lotto-Mittel, Spenden und verschiedene Fördertöpfe aufgebracht. Neue Fenster waren im Vorjahr durch die Firma Witzsche aus Tollwitz eingesetzt, die Winterkirche unter der Orgel bereits 2001 beheizbar gemacht und eine Behindertentoilette eingebaut worden.

Anfangs hatte man die historische Kirche, die am 29. August 1830 nach Entwürfen des Architekten Karl Friedrich Schinkel (1811 - 1841) eingeweiht wurde, fast schon abgeschrieben. Der Schwamm hatte arg an ihrer Substanz genagt. 250 000 Euro waren

nötig, um die geschädigten Balken anzuschauen. Jetzt hoffen die Bad Dürrenberger, dass noch von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung Gelder fließen können, denn einige Arbeiten stehen noch an. Windfänge und Emporen im Innenraum müssen noch saniert werden.

Auch architektonische Details wie Einfassungen und Gesimse sollen an der Fassade wieder stärker zur Geltung kommen. Der Altarbereich verträgt noch eine Renovierung, und bautechnisch gibt es im Turm noch zu tun. Die Zeichen stehen dafür nicht schlecht, so Mertens. „Jetzt kann sich Kantor Christoph

Nötzel freuen. Den Bläsern und Chören, die bei festlichen Anlässen die Kirche bereichern, haben endlich auch ein entsprechendes Ambiente zur Verfügung. Das triste Grau im Innenraum war in der Vergangenheit immer abschreckend. Und auch Pfarrer Klaus Büttner, dessen Vorgängerin Pauline Fechner gerade in den Ruhestand verabschiedet wurde, begleitet weitere Arbeiten mit Wohlgefallen, ist doch der Bestand der Kirche für die Zukunft endlich gesichert.

Insgesamt wurden in die Renovierung der ehrwürdigen Kirche bereits etwa 500 000 Euro investiert.